

# Chibiusas große Liebe

Von abgemeldet

Chibiusas große Liebe

Vorwort: Diese Geschichte handelt von zwei Mädchen, die sich lieben. Wer solche Geschichten nicht gerne liest, sollte besser hier gleich wieder aussteigen.

Erste Begegnung mit Sailor Mars' Tochter

Piep! Piep! Piep! Der Wecker läutete, doch Chibiusa hörte ihn nicht. Artemis kam in ihr Zimmer und schrie: "Steh auf, kleine Lady! Du kommst zu spät zum Unterricht!" "Ich will nicht. Bin müde," hörte er die verschlafene Stimme unter der Decke sagen. Gut wenn du nicht willst," grinste der Kater von einem Ohr zum anderen und sprang in die Höhe. Er landete genau da wo es weh tat. Chibiusa setzte sich mit einem Ruck auf. "Autsch! Das war gemein!" "Da du jetzt ja wach bist, steh endlich auf. Es ist schon 8 Uhr und du mußt noch Frühstücken. Deine Mutter und dein Vater erwarten dich bereits im Speisesaal." Verschlafen drehte sich die Prinzessin zum Wecker um. "Verdammt Mist verdammt. Muß es immer so schnell morgen sein? Ich war gestern Nacht zu lange unterwegs." Das Kind zog sich an und ging nach unten. "Dieses Kind," seufzte Artemis, "Ihr Name ist Bunny Tsukino. Aber alle nennen sie Chibiusa oder kleine Lady. Sie ist 14 Jahre alt und die zukünftige Regentin von Kristall Tokyo." Im Speisesaal setzte sich Chibiusa auf ihren Platz und begann zu Frühstücken. Sie hörte ihre Eltern so gut wie gar nicht. ".....usa? Chibiusa? Träumst du noch?" fragte ihre Mutter sie. "Verzeih, Mama. Ich bin noch nicht ganz wach," lächelte sie zurück. Chibiusa liebte ihre Mutter über alles. Jedoch ihren Vater mochte sie nicht so sehr. Er war eigentlich fast nie zu Hause. Wichtige Termine und so. Wenn Chibiusa ehrlich sein sollte, wurde sie zum größten Teil von den Sailor Kriegerinnen erzogen. Aber ihre Mutter war immer für sie da, wenn sie Angst oder Probleme hatte. Chibiusa blickte auf ihre Uhr. "HIMMEL! Schon so spät! Ich muß los!" Sie drückte ihrer Mutter einen Kuß auf die Wange: "Wiedersehen, Mom!" Als sie zu ihrem Vater blickte, verfinsterte sich ihr Blick. "Wiedersehen..... Vater." Und sie ging. Das war fast jeden Morgen so, wenn er mit seiner Familie frühstückte. Chibiusa hasste ihn. Immer wenn er da war, hatte er etwas an ihr rum zu meckern.

Diana, Chibiusas Katze, lief neben ihrer Freundin her. "Hechel! Hat dich Papa denn nicht aufgeweckt, Chibiusa?" "Doch. Aber du weißt doch, wenn wir zusammen auf nächtliche Streifzüge gehen, bin ich am nächsten Morgen immer so müde." "Sailor Merkur wird wieder mit dir schimpfen." Chibiusa blickte verbittert zu Boden. "Lieber

lasse ich mich von ihr ausschimpfen, als von meinem Vater," dachte sie sich im Stillen. Auf dem Schulweg traf Chibiusa auf Chibi-Minaco, die Tochter von Sailor Venus. "Hallo, Chibi-Minaco! Auch verschlafen?" "Hm? Prinzessin? Du etwa auch? Das ist dann schon das fünfte Mal in der Woche." "Wenn wir uns beeilen, schaffen wir es noch." Die beiden gaben Gas. Diana kam fast nicht mehr mit, obwohl sie auf vier Pfoten lief.

Tief, sehr tief unter der Erde erwachte etwas zum Leben. Langsam bewegte es sich auf die Oberfläche zu. "Ich werde es schaffen. Ich komme hier heraus und dann Gnade dir Gott, Serenety."

"Ihr kommt beide zu spät." "Es tut uns schrecklich leid," entschuldigten sich die beiden Mädchen, und neigten die Köpfe. Sailor Merkur schüttelte den Kopf und seufzte: "Wie ihre Mütter. Warum bin ich nur Lehrerin geworden?" "Schwein gehabt. Sie scheint gute Laune zu haben," grinste Chibiusa. "Von wegen ihr zwei. Bestrafung muß sein. Chibiusa, du weißt ja was zu tun ist, oder?" "Ja," seufzte das Mädchen. Kurz darauf standen die beiden vor dem Klassenzimmer mit zwei Eimern Wasser in ihrer Hand. Plötzlich kam ein schwarzhaariges Mädchen den Gang entlang. Chibiusa erstarrte. Dieses Gesicht kam ihr so bekannt vor. Das Mädchen ging an den beiden vorbei. Das lange schwarze Haar ging ihr fast bis zu den Oberschenkel. Chibi-Minaco sah zu ihrer Freundin. "Hey, Chibiusa. Sind deine Augen irgendwie mit Chibi-Ray verbunden? Was starrst du ihr so hinterher?" "Wie heißt sie?" "Chibi-Ray. Sie ist die Tochter von Sailor Mars." "Ich wußte nicht, daß Sailor Mars eine Tochter hat." "Es wurde lange geheim gehalten. Meine Mutter hat mir verraten, daß Chibi-Ray die Tochter Sailor Mars und eines Drachendämonen sein soll. Chibi-Ray wurde lange von ihrer Mutter und ihrem Vater unterrichtet." "Unterrichtet?" "Naja, ich habe das auch nicht wirklich verstanden. Angeblich kann sie menschliche und dämonische Form annehmen." "Das ist doch nichts ungewöhnliches hier in Kristall Tokyo. Wir haben schon lange Frieden mit den Dämonen geschlossen, und diese Leben mit den Menschen zusammen. Es gibt genug Kinder die eine menschliche Mutter und einen dämonischen Vater haben." Chibi-Minaco zuckte mit den Schultern: "Mir ist das egal. Chibi-Ray ist jedenfalls sehr stark und niemand, der sich mit ihr gemessen hat, hat bis jetzt gewonnen."

In der großen Pause suchte Chibiusa das schwarzhaarige Mädchen. Diese saß alleine unter einem Baum und sah zum Himmel. Chibiusa ging ein paar Schritte auf sie zu, doch plötzlich stand sie auf und war verschwunden. "Was? Habe ich mir das gerade eingebildet? Wo ist sie nur hin?" "War ich zu schnell für dich?" Chibiusa erschrack und drehte sich mit einem Ruck um. Das schwarzhaarige Mädchen stand hinter ihr und lächelte sie an. "Wie.... wie hast du das gemacht?" "Ich trainiere Kampfsport. Sag mal, starrst du Neuankömmlinge eigentlich immer so an? Bei mir ist es üblich mich vorzustellen. Also. Mein Name ist Chibi-Ray Hino. Ich bin 16 Jahre alt, gehe aber in die gleiche Klassenstufe wie du. Soll nicht heißen, das ich blöd bin und ständig sitzen geblieben bin. Bin nur etwas zu spät zur Schule gegangen." Dann sah das Mädchen Chibiusa erwartungsvoll an. "Mein Name ist Bunny Tsukino. Meine Freunde nennen mich jedoch Chibiusa. Ich bin 14 Jahre alt und die zukünftige Königin von Kristall Tokyo." Dabei drehte sie sich um, um nicht in Chibi-Rays erstauntes Gesicht sehen zu müssen. Sie hasste diese Gesichtsausdrücke noch mehr als ihren Vater. "Es ist mir eine Ehre dich kennenzulernen.... Chibiusa." Jetzt war es für Chibiusa an der Zeit erstaunt zu sein. Jeden, den sie sich bis jetzt vorgestellt hatte, sprach sie darauf nur noch mit Prinzessin an. Sie drehte sich wieder zu Chibi-Ray. Doch diese war schon

verschwunden.

Die Zeit verging und Chibiusa machte sich wieder auf den Heimweg. "Chibi-Ray. Sie kommt und geht wie der Wind. Erinnert mich eher an Sailor Uranus, aber nicht an Sailor Mars. .... Hallo, Mama! Ich bin wieder da!" "Wie war es in der Schule, Chibiusa?" "Ich habe heute die Tochter von Sailor Mars kennen gelernt." Bei diesen Worten hob die Königin ihre Augenbrauen. "Na dann komm mal mit." Chibiusa war verwirrt. Sie gingen in den Thronsaal. Dort standen Sailor Mars und..... Chibi-Ray. Diese drehte sich zur Königin und Chibiusa um. "Hallo, Chibiusa," sagte sie und lächelte. "Hallo, Chibi-Ray," antwortete sie und lächelte ebenfalls. "Sie haben sich heute in der Schule kennen gelernt," sagte Serenety. "Ich weiß," antwortete Sailor Mars, "Darum habe ich sie ja hergebracht. Es wird Zeit. Sie ist bereit." "Bereit für was?" fragte Chibiusa. "Nun, mein Kind. Sie wird dein Leibwächter," antwortete ihre Mutter. "Leibwächter? Wofür brauche ich einen Leibwächter? Ich kann mich gut allein verteidigen." "Ich weiß. Trotzdem. Ich habe eine schlimme Vorahnung und ich kann dich nicht auf ewig beschützen, Kind. Wenn ich einmal sterben sollte, möchte ich Gewissheit haben, daß du sicher bist." Plötzlich senkte Chibiusa den Kopf. Das war etwas, was sie nicht ertragen konnte zu hören. Wenn sie ihre Mutter verlieren würde, würde sich ihr ganzes Leben ändern. Sie wußte, daß ihre Mutter sie eines Tages verlassen würde, aber warum mußte sie das jetzt schon sagen? "Chibiusa?" "Das war..... Ich muß darüber nachdenken. Ich möchte etwas alleine sein," dann lief Chibiusa davon. "Kind, wart....." Sailor Mars legte eine Hand auf Serenetys Schulter und schüttelte den Kopf. Chibi-Ray entfernte sich leisen Schrittes. Sie folgte Chibiusa in den Rosengarten. Dort saß sie auf einer Bank und weinte. "Chibiusa?" Sie hob den Kopf. "Ich habe doch gesagt, daß ich alleine sein will, Chibi-Ray." "Vergieb mir. Ich dachte nur, du könntest jemanden brauchen, der dir zuhört." Das schwarzhaarige Mädchen setzte sich neben ihre Prinzessin. Sie legte eine Hand auf Chibiusas Schulter. "Es ist manchmal besser mit jemanden zu reden, als alles immer in sich hinein zu fressen." Chibiusa drehte sich zu Chibi-Ray. Diese wischte eine Träne von ihrer Wange. "Chibi-Ray. Hattest du jemals einen Vater?" "Ja. Einen Dämonen. Und ich bin sogar stolz darauf." "Du kannst wenigstens auf deinen Vater Stolz sein. Ich hatte nie einen Vater." "Aber er ist doch hier." "Nein. Für mich war er nie hier. Ein Termin jagt den nächsten. Er hat mich und Mutter zu lange allein gelassen. Und wenn er hier ist, gibt es immer nur etwas zu Meckern. Meine Mutter war immer für mich da. Wenn sie stirbt..... mein Herz würde zerreißen." Chibi-Ray schloß die Augen. Plötzlich spürte Chibiusa einen sanften Druck. Chibi-Ray nahm sie in die Arme und drückte sie vorsichtig an sich. "So schnell wird deine Mutter schon nicht sterben. Sie hat noch ein langes Leben vor sich. Dank des Silberkristalls." "Danke, Chibi-Ray." Chibiusa fühlte sich um einiges besser. "Du hast recht. Wenn man mit jemanden redet, fühlt man sich nachher um einiges leichter." Die beiden begannen zu lächeln.

Irgenwo am Nordpol brach eine Eisscholle entzwei. Eine blonde Frau in Sailor Krieger Kostüm kam an die Oberfläche. "Endlich. Frei. Zu lange war ich eingesperrt und verbannt. Jetzt komme ich zurück. Ich finde dich schon noch Königin Serenety. Hahahahahahaha!"

Fortsetzung folgt.....